

[55279]

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung
in Berlin SW. 48. Wilhelmstraße 119/120.

Heute gelangte zur Ausgabe:

Entwurf eines Gesetzes
über die
Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
nebst erläuternder Denkschrift.

Reichstagsvorlage.

8.^o Geheftet. Preis 1 M 50 s ord., 1 M 15 s netto, 1 M 5 s bar.

Entwürfe
einer Militärstrafgerichtsordnung,

eines

Einführungsgesetzes zur Militärstrafgerichtsordnung,

eines

Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen
der richterlichen Militärjustizbeamten und die unfreiwillige
Versetzung derselben in eine andere Stelle oder in den
Ruhestand

nebst Begründungen.

Reichstagsvorlage.

8.^o Geheftet. Preis 2 M 50 s ord., 1 M 85 s netto, 1 M 75 s bar.

Die eingegangenen Bestellungen sind sämtlich erledigt. Bei Aussicht auf Absatz stellen wir gern noch Exemplare in Kommission zur Verfügung und bitten, uns Ihre Bestellungen möglichst direkt aufzugeben.

Prospekte stehen unbeschränkt zu Diensten.

Berlin SW. 48, 7. Dezember 1897.

J. Guttentag,
Verlagsbuchhandlung.

Verlag von F. Fontane & Co.
in Berlin W. 35.

[55348]

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

Guy de Maupassant
Gesammelte Werke
Band I
(Fräulein Fifi)

frei übertragen von

Georg Freiherrn von Ompteda.

Umfang 18 Bogen in illustriertem Umschlag.

Preis 2 M ord.; geb. 2 M 75 s ord.
1 M 50 s netto, (Geb. 2 M bar.)
1 M 40 s bar u. 9/8.

Inhalt: Die beiden Freunde. — Liebesworte. — Der Weihnachtsabend. — Der Ersatzmann. — Die Reliquie. — Das Holzschicht. — Pariser Abenteuer. — Der Dieb. — Das Bett. — Fräulein Fifi. — Erwacht. — Weihnachtsfeier. — Eine List. — Der Spazierritt. — Eingerostet. — Toll? — Frau Baptiste. — Marroca.

Philipp Stein in der **Berliner Zeitung** vom 20. November 1897:

„... Ompteda möchte Maupassant, den ein Aesthetiker „einen der grössten Künstler, die Frankreich je hervorgebracht“, nannte, als das angesehen wissen, wofür ihn die Kunstkenner halten, als ein novellistisches Genie, wie es kaum dagewesen und so leicht nicht wiederkehren wird. — Der Erklärung Omptedas für das gegen Maupassant sich richtende Urteil wäre noch hinzuzufügen, dass viele deutsche Leser Maupassant eben nur aus mangelhaften, gewerbmässigen Uebersetzungen kennen und seine Feinheit und Eigenart darum nicht würdigen können. Deshalb ist die vorliegende Ausgabe besonders dankenswert, denn sie wird Maupassant auch in Deutschland zu seinem Rechte verhelfen, da ein Dichter von der Bedeutung, Sprachgewalt und Sprachfeinheit wie Georg von Ompteda ihn nun in seinen Uebersetzungen uns vorführt.“

Hochachtend

Berlin W. 35, 9. Dezember 1897.

F. Fontane & Co.